

Z. 3. 40.

## Berichtigung.

ad Nr. 188

Im Intelligenzblatte Nr. 6 den 13. Jänner 1838 sind bei der Bekanntmachung, Z. 40 (1), Nr. 188, in welcher die Einstellung des Pauli-Jahrmarktes den 25. d. M. angezeigt wird, die Worte ausgelassen worden: „in Beziehung auf das Hornvieh,“ wie aus der heute eingeschalteten Verlautbarung zu ersehen ist. — Stadtmagistrat Laibach am 14. Jänner 1838.

## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 60. (1)

Nr. 24.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem abwesenden Joseph Heuschöber mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte der Dr. Leopold Baumgarten, als Curator des abwesenden Joseph Sparoviz, die Verboths- und Rechtfertigungsklage, puncto schuldigen 169 fl. 24 1/2 kr. c. s. c. eingebracht, und um eine Tagsetzung gebethen, welche auf den 26. März l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte hiemit angeordnet wird. — Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Joseph Heuschöber, diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Verteidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Blasius Eobath als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Eobath, Rechtsbeistelle an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu werden, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach den 5. Jänner 1838.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 25. (3)

Nr. 390

E d i c t.

Alle Jene, die zu dem Nachlasse des am 15. October zu Kremenza Nr. 2 verstorbenen Holzbüblers, Paul Michelschisch, einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, haben selben bei der diesfalls auf den 25. Jänner

l. J. Vormittags 9 Uhr hierorts bestimmten Anmelde- und Abhandlungstagsung sogleich anzumelden und geltend darzutun, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 d. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 8. December 1837.

Z. 57. (1)

Nr. 25.

E d i c t.

Die zu dem Verlasse des zu Kraxen verstorbenen Herrn Pfarrers, Lucas Jsenitsch, gehörigen Fahrnisse, als: Leibeskleider, Leib- und Hauswäsche, Bettgewand, Haus- und Zimmereinrichtungstücke, Getreid- und Futtermittel, Vieh und sonstige Effecten, werden in Folge Zuschrift des bedöbllichen k. k. Stadt- und Landrechts ddo. 23. December 1837, Z. 10205, am 22. Jänner l. J., und den darauf folgenden Tagen, Vormittags von 9 — 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Pfarrhose zu Kraxen, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert, die zu dieser Verloosmasse gehörigen Bücher oder später besonders zum Verkaufe gebracht werden.

Wozu die Kaufsüßigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpettsch am 8. Jänner 1838.

Z. 59. (1)

Nr. 2302.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherzschast Pöck wird hiemit dem unwillkürlich Jacob Wegscheider und seinen ebenfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert: Es habe wider sie Michael Wohlbaum von Ullsch, durch Herrn Dr. Orszogh, die Klage auf Erbschaft des Ciacuttums des, der Pfarrkirche zu St. Georger zu Ullsch sub Urb. Nr. 18 dienstbaren Acker- u. Wiedmachers oder u. Dolenech, Dobravach, hierorts angebracht, und es sey zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 6. Februar 1838 Früh um 9 Uhr festgesetzt.

Da diesem Gerichte der Aufseher der Erbschaft unbekannt ist, so ist zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten in dieser Rechtsache, Hr. Max Zeboll in Pöck als Curator, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird, be-

steht worden, und werden dessen die Gellagten hiemit zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu übergeben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nahmhafte zu machen, und überhaupt in dem rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie widrigens sich selbst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen zuschreiben haben werden.

R. K. Bezirksgericht der Staats Herrschaft Laßden 20. December 1837.

Z. 22. (2)

Nr. 3292/93

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Lorenz Sever von Eschernutsche, wider Gertraud Keber von Domschalle, wegen, aus dem Urtheile ddo. 2. August 1836, Nr. 1584, bestätigt durch das hohe k. f. Appellationserkenntniß ddo. 17. Februar 1837, Nr. 1388, ihnen schuldigen 94 fl. 48 kr., in die executive Feilbiethung der, mit dem executiven Pfandrechte belegten, an der zu Domschalle liegenden, der v. Höffern'schen Gült sub Rect. Nr. 29 zinsbaren Joseph Keber'schen Verlassenschaftsrealität, für die Gertraud verwitwete Keber, mit dem Heirathsvertrage ddo. 21. Juni 1803, und Verzicht ddo. 12. Juli 1806 intabulirten Heirathsprüche pr. 800 fl. v. W. oder 680 fl. D. W., reducirt pr. 518 fl. 35 kr., gewilliget, und es seyen zur Vornahme dieser Versteigerung die Tagssagungen auf den 8. Februar, den 22. Februar und den 8. März 1838, jedesmahl Vormittags von 9 — 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange anberaumt worden, daß diese der Executinn zustehenden Ansprüche, wenn sie bei der ersten und zweiten Tagssagung nicht wenigstens um den Nominalwerth an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch darunter zugeschlagen werden würden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß sie den Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, vermöge deren jeder Mitbiether ein Vadium pr. 20 fl. zu Handen der Feilbiethungscommission zu erlegen haben wird, zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts einsehen können.

Münkendorf den 30. December 1837.

Z. 37. (2)

Nr. 797.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Flödnig wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Zigolli von Obergamling, in die executive Feilbiethung der, dem Matthäus Lehounig gehörigen, zu Oberpirnitsch gelegenen, der Herrschaft Görschach sub Urb. Nr. 143 und 144 dienstbaren, gerichtlich auf 2092 fl. 58 kr. geschätzten zwei halben Hübten, dann der eben demselben gehörigen, gerichtlich auf 50 fl. 36 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldigen 60 fl. c. s. c. gewilliget worden, und es seyen zu diesem Ende die Tagssagungen auf den 15. Februar, 15. März und 17. April d. J., jedesmahl Früh von 9 bis 12 Uhr in Voco der Rea-

litäten zu Oberpirnitsch mit dem Anhange anberaumt, daß, wenn bei der ersten und zweiten Tagssagung diese zwei halben Hübten und die Fahrnisse nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten Tagssagung auch unter demselben hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Flödnig am 5. Jänner 1838.

Z. 36. (2)

Nr. 855.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Flödnig wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Koschabe, durch Herrn Dr. Burger, in die executive Feilbiethung der, dem Matthäus Kosmann gehörigen, zu Flödnig gelegenen, der Herrschaft Flödnig sub Rect. Nr. 50 dienstbaren, gerichtlich auf 931 fl. 20 kr. geschätzten  $\frac{1}{3}$  Hube sammt An- und Zugehör, und des eben demselben gehörigen, gerichtlich auf 60 fl. 6 kr. betheuereten Mobilarvermögens, wegen schuldigen 218 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu diesem Ende die Tagssagungen auf den 14. Februar, 16. März und 18. April d. J., jedesmahl Früh von 9 — 12 Uhr in Voco der Realität zu Flödnig mit dem Anhange anberaumt, daß, wenn bei der ersten und zweiten Tagssagung diese  $\frac{1}{3}$  Hube und das Mobilarvermögen nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, diese bei der dritten Tagssagung auch unter demselben hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß die Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextract täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Flödnig am 5. Jänner 1838.

Z. 28. (2)

Nr. 375.

**Feilbiethungs-Edict.**

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gegeben: Es sey über das Ansuchen des Johann Kupnik von St. Veith, in die executive Veräußerung der, dem Michael Stegou von Orehovza Haus-Nr. 14 gehörigen, der Pfarrhofgült Wippach sub Urb. Nr. 14 dienstbaren, und auf 395 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, und zwar das Wohnhaus in Orehovza sub Consc. Nr. 14 sammt Garten und Acker Breg, wegen ihm aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 27. März 1835, Z. 655, schuldigen 340 fl. 18 kr. c. s. c. gewilliget, zu deren Vornahme drei Feilbiethungsstermine, nämlich auf den 14. Februar, 14. März, dann 18. April k. J. 1838, jedesmahl Vormittags in Voco der Realitäten zu Orehovza mit dem Anhange bestimmt, daß die Realitäten nur bei der letzten Tagssagung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts täglich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wippach am 9. December 1837.

3. 29. (2)

ad Exh. Nr. 3045.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Mathias Hönigmann von Tiefenthal, als Bevollmächtigter des Johann Kösel von Geisch, in die executive Feilbietung der, dem Martin Petsche von Ebenthal gehörigen, daselbst sub Haus-Nr. 18 liegenden, bereits auf 775 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten gewilliget, und die Tagsatzungen zur Vornahme derselben auf den 28. November, 19. December l. J., und 23. Jänner l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hinangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll kann man in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Bezirksgericht Gottschee am 22. Sept. 1837.

**Anmerkung.** Nachdem bei der zweiten Tagsatzung die Feilbietung nicht vor sich gegangen ist, so hat es bei der dritten sein Verbleiben.

3. 30. (2)

Nr. 1873.

**E d i c t.**

Das vereinte Bezirksgericht Neudegg macht allgemein bekannt: Es seyen auf Anlangen des Franz Moschina von Jerstenig, als bedingt erbserklärtem Erben seines Vaters Barthelma Moschina, vulgo Beraug von Jerstenig, einverständlich mit den letzteren Tabulargläubigern, zur öffentlichen Versteigerung des, zum Verlasse desselben gehörigen, und bei der schon mit Edict vom 29. October d. J., 3. 1517, auf den 1. d. M. angeordneten und abgeschalteten Tagsatzung nicht um den Schätzungspreis pr. 352 fl. 20 kr. an Mann gebrachten, dem Gute Grailach sub Nr. 57 bergrechtlichen Weingartens nebst Keller und Wohngebäudes, zwei neuerliche Tagsatzungen, als: auf den 4. Jänner und 9. Februar 1838, jedesmahl 9 Uhr Vormittags in Apnenyberg mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realität bei der letzten Feilbietung, wenn nicht um, so auch unter dem Schätzungspreise hintangegeben werden wird.

Es werden demnach alle Jene, welche diese Realität zu kaufen gesonnen sind, zur Vicitation mit dem Bedeuten eingeladen, daß dieselben die Kaufsbedingungen das Schätzungsprotocoll und den Grundbucheextract sogleich bei diesem Gerichte einsehen können.

Neudegg am 4. December 1837.

Bei der Feilbietung am 4. Jänner 1838 ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 31. (2)

**Bekanntmachung**

der k. k. privil. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt,

die im Jahre 1838 zu zahlende Jahres-Quote für das Asscuranzjahr 1837 betreffend.

Zur Berichtigung der im Asscuranzjahre 1837 vorgefallenen Brandschäden sammt Regiekosten entfallen auf 100 fl. des Classenwerthes 9 kr. für Alle Asscuraten, die für das Jahr 1835 nichts rückständig sind.

1. Die Asscuraten des Jahres 1835 und der früheren Zeit haben daher für 1837 9 kr. für 1835 . . . . . 11 "

somit im Ganzen eine Quote zu berichtigen von . . . . . 20 fr. sie haben dadurch die ganze Schuld für die früheren Jahre getilgt, und sind nichts mehr rückständig.

2. Die im December 1835, im ganzen Jahre 1836 und in den Monathen Jänner, Februar, März 1837 neu Beigetretenen haben zu zahlen 9 kr.
3. Die in den Monathen April, Mai und Juni 1837 Beigetretenen . . . . . 7 kr.
4. Die in den Monathen Juli, August und September 1837 Beigetretenen . . . . . 5 kr.
5. Die im October und November 1837 Beigetretenen . . . . . 3 kr. von 100 fl. des Classenwerthes.

Dieses wird zu dem Ende allgemein bekannt gemacht, damit jeder Asscurate seine Zahlung in der statutenmäßigen Frist bei dem betreffenden Districts-Commissionär, und zwar längstens bis letzten März 1838 leisten kann, weil sodann die Suspension eintritt.

Von der Direction der k. k. privil. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.

Grätz den 2. Jänner 1838.

3. 41. (1)

**Ball = Nachricht.**

Die Direction der hiesigen bürgerlichen Schießstätte macht den verehrten Bewohnern Laibachs hiemit bekannt, daß sie im Laufe dieses Carnivals im Schießstattsaale drei Bälle, und zwar: Mittwoch den 24. und 31. Jänner und 7. Februar, geben wird.

Eintrittskarten à 40 kr. können in der Buchhandlung des Herrn Korn

am Plaze, so wie auch im Schieß-  
statt-Gebäude selbst gefällig gelöst  
werden.

Für vorzügliches Orchester, Be-  
leuchtung, Speisen und Getränke  
wird bestens Sorge getragen werden.

Der Anfang ist jedesmal um 8  
Uhr Abends.

3. 43. (1)

Unterzeichnete bringen zur allge-  
meinen Kenntniß, daß die Erste öster-  
reichische Brandschaden = Ver-  
sicherungs = Gesellschaft in  
Wien, ihnen die Agentschaft für  
Krain übertragen hat, und man sich  
daher in allen Versicherungs = Ange-  
legenheiten an sie verwenden, auch  
die von der Gesellschaft ausgegangenen  
Druckschriften und jede gewünschte  
Auskunft unentgeltlich bei ihnen er-  
halten könne.

Laibach den 2. Jänner 1838.

Thomschik et Kham,  
Agenten der ersten österr. Brandschaden-  
Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

3. 42. (1)

### Anzeige.

In der Rothgasse Nr. 136 sind  
beim Unterzeichneten verschiedene fer-  
tige, moderne Tischlerarbeiten, als:  
Schublade- und Kleiderkästen, Bett-  
stätte, Sessel, Sopha, Sophatische  
cc. cc., um billige Preise zu haben.

Carl Schweitzer,  
Tischler-Meister.

3. 56. (1)

### Verpachtung

einer

gemischten Waaren-Handlung.

In der k. k. Kammerstadt St.  
Veit, eine Post von Klagenfurt, ist  
eine gemischte Waarenhandlung sammt  
dem dazu gehörigen zweistöckigen  
Hause nebst Garten und einem Grund-  
antheile auf zehn Jahre stündlich zu

verpachten, und wäre mit oder ohne  
Waarenlager und Inventar zu über-  
nehmen. Auch ist mit dieser Hand-  
lung der Weinschank und der Wein-  
handel begriffen.

Auskünfte ertheilt mündlich und  
gegen portofreie Briefe Joseph  
Spieler, im Casino zu Laibach.

3. 35. (2)

### Dienstgesuch.

Ein in dem Hammerfache ausgebildeter,  
lediger Mann, der mehrere Jahre als Wer-  
ter Dienste geleistet hat, worüber er sich mit  
den besten Zeugnissen auszuweisen vermag,  
der deutlichen, krainischen und italienischen  
Sprache kundig ist, auch im Stande, eine Cau-  
tion von 1000 fl. zu leisten, wünscht bei einem  
Hammer- oder Schmelzwerke einen Dienst zu  
erhalten. Das Nähere erfährt man mittelst  
frankirten Briefen unter Adresse V. P., abzu-  
geben im Klagenfurter Zeitung-Comptoir.

Klagenfurt am 8. Jänner 1838.

3. 51. (1)

Bei Leop. Paternolli in Laibach  
wird Pränumeration angenommen auf die zwe-  
te vermehrte Auflage von Hummel's aus-  
führlicher Anweisung zum Pianoforte-  
Spiele, vom ersten Unterrichte an, bis zur  
vollkommensten Ausbildung, welche in monat-  
lichen Lieferungen von 6 Hochfolio-Musikbogen  
zu 1 fl. C. M. erscheinen, und worüber der  
ausführliche Prospect in obiger Handlung einge-  
sehen werden kann.

Dieselbst sind auch wieder viele neue Musi-  
kalien angekommen, so wie eine große Auswahl  
von Darm- und überspannenen Saiten, No-  
tenpapier, Wiener-Guitarren, Mahler-, Zei-  
chen- und Schreibmaterialien, und zwei ele-  
gante, 6 1/2 octavige Wiener-Forstepiano,  
dann die meisten Nova's des Buch-, Kunst-  
und Musikhandels vorräthig sind. — Auch  
ist so eben angelangt: Handbuch für Frauen-  
zimmer, die vorzüglichsten weiblichen Ar-  
beiten und Beschäftigungen enthaltend. Zwei  
Bändchen mit vielen Abbildungen, 1837. Preis  
2 fl. 30 kr.; gewiß eine sehr schöne Gabe an  
Geburts-, Namens-, Weihnachts- und Neujahrs-  
tagen; — so wie Lanner'sche, Labitzky'sche,  
Zahrbach'sche und Strauß'sche Tänze,  
besonders die im Casino gespielten Bankettän-  
ze, zwei- und vierhändig, auch für das Dre-  
chester, Flöte, Guitare cc.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 10. Jänner 1838.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 v. H. (in C.M.)	106
"    "    "    "    "	zu 4 v. H. (in C.M.)	100 5/8
"    "    "    "    "	zu 3 v. H. (in C.M.)	79 3/16
Darl. mit Verlot. v. J. 1834 für 500 fl.	(in C.M.)	597 13/16
	(Aerarial, Domest.)	
	(C. M.) (A.M.)	
Obligationsen der Stände		
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 5 v. H. } zu 2 1/2 v. H. } zu 2 1/4 v. H. } zu 2 v. H. } zu 1 5/4 v. H. }	— 66 1/8 — — —
Bank-Actien pr. Stück	1382 5/8 in C. M.	

## Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 13. Jänner 1838.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen	Weizen	fr.
—	Kukuruz . . . . . 2 fl. 46	fr.
—	— Rukuruz . . . . . — " —	"
—	— Halbfrucht . . . . . — " —	"
—	— Korn . . . . . 1 " 56	"
—	— Gerste . . . . . 1 " 51	"
—	— Hirse . . . . . — " —	"
—	— Heiden . . . . . 1 " 49	"
—	— Hafer . . . . . 1 " 6	"

## K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 13. Jänner 1838:

43. 34. 9. 37. 64.

Die nächste Ziehung wird am 24. Jänner 1838 in Grätz gehalten werden.

## Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 10. Jänner 1838.

Hr v. Mandelstein, k. k. Hauptmann, von Treviso nach Grätz.

Den 11. Hr. Dr. Dominic Pavani, Advocat, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Joh. Conte Viola, k. k. Rechnungsofficial, sammt Gemahlinn, von Wien nach Venedig. — Hr. Lesak, k. k. Husaren = Oberlieutenant, von Cremona nach Pesth. — Hr. Dr. Weber, k. k. Garnisons = Oberarzt, von Legnago nach Munkatsch.

## Beschluß

des Verzeichnisses der wohlthätigen Neujahrs = Gratulanten.

861	Herr Joseph Freiherr v. Flödnig in Adelsberg, sammt Frau.
862	" Herrmagor Fortunat Eisenzopf in Seisenberg.
563	" Barthelmä Gobina, k. k. Gränz = Zollknecht, in Gaberje.
864	" Joseph Reigi und Frau.

## Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 54. (1) Nr. 29616/3920

E u r r e n d e.

Erläuterung der Zollsätze für den Champagner - Wein. — Nachdem sich über die Anwendung der für die Verzollung des Champagner - Weines nach Bouteillen, in der Post 57 des am 1. August 1836 in Wirkksamkeit getretenen Tariffes enthaltenen Zollsätze, Zweifel ergeben haben, wird in Folge eines hohen Decrets der k. k. allgemeinen Hofkammer vom 25. November d. J., Z. 31873/11547 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Verkehre mit dem Auslande unter der Benennung Champagner - Wein nicht bloß der in der Champagne erzeugte Wein, sondern überhaupt alle in Bouteillen, nach Art des Champagner - Weines verforkten schäumenden (moussirenden) Weine begriffen seyen, und daher als Champagner - Wein vollständig erklärt, und in die Zollbehandlung genommen werden sollen. — Laibach am 16. December 1837.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Gouverneur.  
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.  
Anton Stelzich,  
k. k. Sub. Rath.

Z. 55. Nr. 29361.

## Verlautbarung

in Privilegien = Angelegenheiten. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 17. November d. J. nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 nachstehende Privilegien verliehen: 1. Dem Franz Gräffer, Antiquar = Buchhändler und beideter Schatzmeister des k. k. n. ö. Landrechts, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 948, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung eines Sicherheits- und Bequemlichkeits - Steigsbügels zum Reiten für Männer, bei dessen Gebrauch a) es unmöglich sey, mit dem Fuße oder wohl gar mit dem Sporne durch den Bügel zu gleiten und zu verunglücken; b) die Haltung des Reiters im Bügel die vollkommenste Festigkeit, Sicherheit und Bequemlichkeit erlange; c) der Fuß von den Zehen bis zum Kisse bedeckt, und die Ersteren gegen das peinliche Eindringen der Kälte gänzlich verwahrt bleiben; und d) dem Auf- und Absteigen des Reiters die größte Sicherheit, Schnelligkeit und Leich-

tigkeit verschafft werde. — 2. Dem Philipp Straßer und dem Adolph Hefisch, Kaufleute, wohnhaft in Pesth, (bevollmächtigt ist das Großhandlungshaus J. Figdor und Söhne in Wien, Leopoldstadt, Nr. 537,) für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, alle Arten von Schafwolle, sowohl auf lebenden Thieren, als auch im abgeschorenen Zustande, so wie auf den Schafhäuten (sogenannte Sterblingswolle) mit Anwendung eines unschädlichen Mittels der Art zu waschen, daß sie nicht nur ein reines hellweißes Ansehen, sondern auch eine Milde und Weichheit erlangen, wodurch der Werth der Wolle bedeutend erhöht werde, was sich vorzüglich rücksichtlich derjenigen Wollgattungen als vorteilhaft darstelle, welche von Fett und Schmutz bisher fast gar nicht gereinigt werden konnten, oder in der Wäsche misslingen, und durch wiederholtes Schwemmen oder Waschen nur ein noch häßlicheres Ansehen erhalten. Diese Woll-Wäsch-Methode sey für die kleinsten und größten Schafherden allgemein anwendbar und übertrifft jede bisherige Wäsch- und Schwemm-Art noch insbesondere dadurch, daß dieselbe bei mangelndem oder trübem Flußwasser, so wie bei kalter Witterung mit demselben guten Erfolge, als unter den günstigsten Verhältnissen vorgenommen werden könne. Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — 3. Dem Stephan Mager, k. k. Lieutenant des Linien-Infanterie-Regiments Großherzog von Baden Nr. 59, wohnhaft in Innsbruck, für die Dauer von sechs Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung in der Bereitung der Aquarell- und Miniatur-Farben, in Folge welcher dieselben a) in einer größeren Reinheit des Colorits mittels sorgfältiger Entfernung aller fremdartigen Theile bei dem Schlämmen der rohen Farbstoffe bereitet werden; b) sich durch besondere Feinheit auszeichnen, indem jede, selbst aus dem größten Stoffe erzeugte Farbe, wie Glas im Bruche glänze; c) durch vorzüglich geeignete Bindungsmittel zur innigsten Körperung zusammengesetzt, Leben und Kraft erhalten; d) sehr leicht auflösbar seyen, ohne daß sie, einmal durchgemahlt, durch das zu Boden gesunkene Wasser aufgeweicht werden; e) nach der Beendigung der dießfälligen Gemälde vom Papiere oder Eisenbeine nie abspringen; vielmehr f) einen Effect wie Oelfarben — besonders dann, wenn man die tiefen Schatten mit dem sogenannten Papierlacke übergehe, — hervorbringen; g) zu jeder Manier im Wassermahlen gleich geeignet, und h) mit einem zierlichen

Aeusern ausgestattet seyen. Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — 4. Dem Luigi Francesco Andreis, wohnhaft in Morland, Vicolo del Sambuco Porta Ticinese Nr. 3706 A., für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung, mittels des Hochdruckes auf Stoffen allerlei Dessins zu Westen, Schlafrocken, Tapeten, Tischzeugen, Sofa, Damenkleidern u. dgl. in einerlei oder in mehreren Farben mit Licht und Schatten hervorzubringen. Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — 5. Dem Johann Hölbling, Deconom und Techniker, wohnhaft in Wien, Alservorstadt Nr. 300, und dem Adolph Leon, Döhlfabrik-Inhaber, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 732, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, a) die schiefen Flächen der Wäse, Dämme (Dammboisungen bei Eisenbahnen) u. dgl. mit Maschinen zum Behufe der sichersten gleichmäßigsten Begrünung derselben zweckdienlich vorzubereiten; dann b) dadurch so wie durch ein besonderes Verfahren zugleich auch die dichteste und dauerndste Begrünung derselben auf die mindest kostspielige Weise zu Stande zu bringen. Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — Uebrigens hat die k. k. allgemeine Hofkammer a) das dem Schornsteinfeger-Gesellen zu St. Pölten, Peter Callone de Mattacci, auf die Erfindung eines aromatischen Geißes, aromatisch-peruvianisches Wasser benannt, unterm 8. October 1832 ertheilte fünfjährige Privilegium, auf die weitere Dauer zweier Jahre, nämlich des sechsten und siebenten Jahres; b) das dem Franz Köbel, Kunstfeuerwerker zu Grätz, unterm 20. October 1835 verliehene, und sodann verlängerte Privilegium auf die Erfindung einer in der Luft schwebenden Leuchtmaschine, auf die weitere Dauer eines Jahres, nämlich des dritten; und c) das dem Friedrich Sartorius am 8. November 1834 verliehene Privilegium auf einen Badapparat, auf ein weiteres Jahr, nämlich des vierten verlängert. — Welches in Folge der dießfalls herabgelangten hohen Hofkanzlei-Decrete hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 14. December 1837.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.  
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Hofrath.  
Anton Stelzich,  
k. k. Sub. Rath.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**3. 45. (1) Nr. 38 et 43.**

**E d i c t.**

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Laas am 4. November 1837 ab intestato verstorbenen  $\frac{1}{2}$  Hofstättlers, Ignaz Hlapsche, und bei dem Verlasse des ebendort ab intest. am 15. November 1837 verstorbenen  $\frac{1}{2}$  Hofstättlers, Stephan Ullse, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei den dießfalls auf den 17. Jänner 1838 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzungen anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Schneeberg am 5. Jänner 1838.

**3. 46. (1) Nr. 50.**

**E d i c t.**

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Igendorf am 24. November 1837 ab intest. verstorbenen Anton Vessu, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 19. Jänner 1838 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Schneeberg am 8. Jänner 1838.

**3. 49. (1) Nr. 2154.**

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Schniderschütz von Oblozhitz, in die executive Feilbietung der, dem Anton und Mathäus Gerbez gehörigen, zu Lipsin sub Rect. Nr. 810 gelegenen, auf 832 fl. gerichtlich geschätzten  $\frac{3}{8}$  Sube, dann der Fahrnisse, als: 2 Pferde, geschätzt 18 fl.; 2 eiserne Radschienen, geschätzt 2 fl.; 3 Ziegen, geschätzt 5 fl., ein Schwein, geschätzt 12 fl.; 50 Centner Heu, a 26 fr.; 12 Centner Stroh, a 15 fr., wegen schuldigen 666 fl. 57 fr., gewilliget und zu deren Vornahme der 3. Februar, 3. März und 2. April 1838, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in Loco Lipsin mit dem Anhang bestimmt worden, daß, falls diese Realität und die Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert angebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 26. December 1837.

**3. 48. (1) Nr. 1818, 2150.**

**E d i c t.**

Alle Jene, welche bei dem Verlasse der zu Igendorf am 6. August 1837 ab intestato verstorbe-

nen Mariana Außeg, und bei dem Verlasse des zu Runarßku am 16. November 1837 ab intestato verstorbenen Mathias Stufja, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei den dießfalls auf den 22. Jänner 1838 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzungen anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Schneeberg am 21. December 1837.

**3. 47. (1) Nr. 1867.**

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird allgemein kund gemacht, daß man zur Vornahme der, über Einscreiten des Landlungshauses Gebrüder Schreyer von Laibach, gegen Andreas Dogan von Laas, mit Bescheide des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach ddo 14. October 1837, 3 218 merc., wegen einer Wechelschuld pr. 148 fl. 55 fr. C. M. c. s. c. bewilligten executiven Feilbietung des Andreas Dogan'schen Real- und Mobilarvermögens: als: der sub Urb. Nr. 27 et Rect. Nr. 21, der Stadtgült Laas dienstbaren Hofstätt, bestehend aus 2 Aekern, aus einem Krautacker, Garten, Wies- und Ackerland, aus dem Behölzungrechte in der Stadt Laaser-Dominicalwaldung; dann des zu dieser Hofstätt gehörigen Hauses sub Consc. Nr. 61 zu Laas, alles in einem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 3305 fl. C. M.; ferner der Fahrnisse, als: 4 bestellter Betten, geschätzt auf 65 fl.; 3 polirter Kästen, geschätzt auf 35 fl.; 3 Weinfässern, geschätzt auf 8 fl.; 1 gepolsterten Canapee, geschätzt auf 4 fl.; 6 Sesseln, geschätzt auf 6 fl.; 6 Sesseln aus Kerschholz, geschätzt a 1 fl. 20 fr.; 2 Auszugische, geschätzt auf 11 fl.; 6 Tischstühle, geschätzt auf 6 fl.; 24 Tischtücheln, geschätzt auf 6 fl.; zirdenes Tafel-Service auf 24 Personen, geschätzt auf 12 fl. 24 fr.; 1 Hanschar, geschätzt auf 5 fl.; 1 Kugelflugen, geschätzt auf 3 fl. 20 fr.; 1 Steuerwasgerl, geschätzt auf 15 fl.; 1 Rennschlitten, geschätzt auf 5 fl.; des sämmtlichen Küchengeschirres, geschätzt auf 11 fl. 40 fr.; 12 Stück Kopen, geschätzt auf 20 fl.; 7 Stück Gambrique, geschätzt auf 11 fl. 40 fr.; 40 Ellen Piquet, geschätzt auf 20 fl.; 1 Suppentopf und zwei Sauce-Schüsseln, geschätzt auf 2 fl.; 2 Kaffeemühlen, geschätzt auf 1 fl. 20 fr.; 4 messingene Leuchtern, geschätzt auf 2 fl., und einer Schnellwage, geschätzt auf 2 fl., die Tagsatzungen auf den 25. November, 23. December 1837, und 6. Jänner 1838, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in Loco der Stadt Laas mit dem Anhang bestimmt habe, daß, falls obgedachte Realitäten und Mobilien bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert angebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß der

Grundbuchextract, das Schätzungprotocoll und die Vicitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden können.

Bezirksgericht Schneeberg den 30. Oct. 1837.

Nr. 2167. Da bei der zweiten Feilbiethung weder für die Realität noch für das bei der ersten Feilbiethung nicht veräußerte Mobilare kein Kauflustiger erschien, so wird zur dritten am 26. Jänner 1838 bestimmten Tagesatzung geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg am 23. December 1837.

Z. 44. (1)

**E d i c t.**

Nr. 1636.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Petsche von Altenmarkt, in die executive Feilbiethung der, dem Executen Marco Millauz gehörigen, zu Großberg gelegenen, der Pfarrhofsgült Reifnig sub Urb. Nr. 53 et Rect. Nr. 43 dienstbaren Halbhuber, wegen schuldigen 34 fl. 54 kr. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme der 20. December 1837, der 20. Jänner und der 20. Februar 1838, jedesmahl Vormittags 9 Uhr in loco Großberg mit dem Anhang bestimmt worden, daß, falls diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbiethung nicht um oder über den Schätzungswert pr. 406 fl. an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 1. October 1837.

Nr. 52. Da die erste Feilbiethungstagesatzung einverständlich aufgehoben wurde, so wird nun über Einschreiten des Executionsführers zur zweiten Feilbiethungstagesatzung geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg am 8. Jänner 1838.

Z. 52. (1)

ad Nr. 45.

Bei der Pfarrkirche u. l. Frau zu Kronau ist ein Stiftungscapital von 1700 fl. gegen pragmaticalische Sicherheit, wie es sich von selbst versteht, auf längere Zeit darzuleihen. Die nähere Auskunft hierüber ertheilt die Bezirks- und Vogtobrigkeit Weißenfels zu Kronau, in den gewöhnlichen Amtsstunden und gegen postportofreie Briefe.

Bezirksobrigkeit und Vogtherrschaft Weißenfels am 2. Jänner 1838.

Z. 27. (3)

**N a c h r i c h t.**

Im Hause Nr. 302 am Plaze, gegenüber der Domkirche in Laibach, kann ein Kostnabe gegen billige Bedingung Aufnahme finden.

**Literarische Anzeigen.**

Bei

**Ignaz Edl. v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Hellenthal's Hilfsbuch für Weinbesitzer und Weinhändler, oder der vollkommene Weintellermeister. Sechste neu bearbeitete und vermehrte Auflage, von H. Wiesl. 1 fl. 54 kr.

Kempis's, Thom. v., sämtliche Werke. Aus dem Lateinischen übersetzt von J. P. Gilbert. Erste Lieferung. 20 kr.

Weißner's chemische Aequivalenten oder Atomenlehre, zum Gebrauche für Chemiker, Pharmaceuten und Techniker, gemeinfaßlich dargestellt. Drei Bände. 46 Bogen stark. 2 fl.

Reiter's katholisches Gebetbuch zur Beförderung des wahren Christenthums. 1 fl. 15 kr.

Ueber Maulbeerbaumzucht und Erziehung der Seidenraupen. Aus dem Chinesischen ins Französische übersetzt von St. Julien. Aus dem Französichen ins Deutsche übersetzt und bearbeitet von Lindner. 45 kr.

Bei Ernst Josias Fournier in Znaim ist neu erschienen, und bei Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

**Der Arzt als Sanitäts-Beamter,**

oder

**Anleitung**

zum Geschäftsstyl und zur Geschäftsführung nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Physikate in dem österreichischen Kaiserstaate für angehende Kreis-, Bezirks-, Stadt- und Landphysiker, dann Kreis- und herrschaftlich bestellte Wundärzte, von

**D. B. U. Kratky,**

k. k. Kreisphysikus zu Znaim in Mähren, und correspondirendes Mitglied der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ueberbaues, der Natur- und Landeskunde.

8. Znaim 1837, broschirt 36 kr. C. M.